

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Mitglieder von PRO BAHN Bayern,

normalerweise hätten Sie diesen Kurzbericht unseres Verbandes für das Jahr 2020 schon im Herbst letzten Jahres in den Händen gehalten. Leider führte die Corona-Pandemie zu ständiger Verschiebung der Landesversammlung, sodass Sie den Bericht nun zusammen mit dem für das Jahr 2021 erhalten.

Veränderungen im Landesvorstand

Wir möchten nunmehr die Landesversammlung nicht mehr weiter hinausschieben, da der Landesvorstand in mindestens zwei Ämtern neu zu besetzen ist.

Winfried Karg, langjähriges Mitglied des Landesvorstandes und seit 2016 Landesvorsitzender, wechselte zum 1. Januar 2020 seinen Arbeitgeber und fungiert nun als Pressesprecher und Verantwortlicher für die Unternehmenskommunikation eines EVU. Er trat aus diesem Grund, zur Vermeidung von Interessenkonflikten, von allen Funktionen beim Fahrgastverband zurück. Seit 2004 war er Mitglied des bayerischen Landesvorstandes, von 2012 bis 2015 auch stellvertretender Bundesvorsitzender und viele Jahre Redakteur unseres Verbandsmagazins „Der Fahrgast“. Wir danken Winfried Karg für seinen langjährigen und engagierten Einsatz beim Fahrgastverband. Wir wünschen Ihm alles Gute und viel Erfolg in seiner neuen Funktion.

Am 29. Juli 2020 verstarb plötzlich und viel zu früh unser langjähriger Landesvorstand Dr. **Matthias Wiegner**. Er war Gründungsmitglied und seit 1990 im Vorstand unseres Landesverbandes. Über 25 Jahre war er Landesvorsitzender und prägte damit die Entwicklung von den Anfängen einer kleinen Gruppe Engagierter bis zu einem landesweit für die Interessen der Fahrgäste tätigen Verbandes. Er war der Initiator und Gestalter des PRO BAHN Internetauftritts und Vertreter der Fahrgäste im Beirat der Bayerischen Eisenbahngesellschaft (BEG). Er kümmerte sich dabei aber genauso um all die Verwaltungsarbeit und nach dem Tod der zuständigen Mitarbeiterin in Berlin übernahm 2013 der Landesverband im Auftrag des Bundesverbandes die bundesweite Mitgliederverwaltung. Als Weilheimer engagierte er sich neben seiner Aufgabe als Landesvorstand weiterhin für den Bahnverkehr im Werdenfelser Land. Der Tod von Matthias Wiegner hinterlässt eine große Lücke.

Unser Dank als Landesvorstand gilt in diesem Zusammenhang allen Aktiven, die zum Teil sehr kurzfristig Aufgaben von Winfried Karg und Matthias Wiegner übernommen haben. Vielen Dank für Ihre Unterstützung und Ihr Engagement während der Pandemie

Wir danken auch allen Mitgliedern und Aktiven, die sich trotz aller Schwierigkeiten weiter für alle Nutzer von Zügen und Bussen stark gemacht haben und mit dem Einsatz neuer technischer Möglichkeiten dafür gesorgt haben, dass die Vereinsarbeit trotz der notwendigen Einschränkungen bei Kontakten und Versammlungen weiter gehen konnte.

Wenn Sie über E-Mail erreichbar sind – lassen Sie es uns wissen!

Keine Angst – die Einladung zur Landesversammlung und den Tätigkeitsbericht erhalten Sie weiterhin als Brief. Aber mit einer E-Mail-Adresse erreichen wir Sie auch schnell zwischen den Landesversammlungen. Im Januar hat der Landesvorstand eine digitale Infoveranstaltung durchgeführt, um mit Ihnen in Verbindung zu bleiben und dazu alle Mitglieder eingeladen, von denen wir eine E-Mail-Adresse vorliegen hatten. Das war so mit ein wenig Zeitaufwand machbar, während ein Papier-Brief an alle Mitglieder mit Druck, Briefumschlag, Falzen und Porto Kosten verursacht.

Auf ein Wiedersehen in den nächsten Hauptversammlungen

Wir würden uns freuen, Sie dieses Jahr in unserer digitalen Landesversammlung und nach Abklingen der Pandemie auf der nächsten Hauptversammlung 2022 auch wieder persönlich zu begrüßen.

gez.: Dr. Lukas Iffländer, Siegfried Weber, Jörg Lange, Jörg Schäfer, Timm Kretschmar

Tätigkeitsbericht 2020 des PRO BAHN Landesverband Bayern e.V.

Herausforderung Corona-Pandemie (I) – PRO BAHN setzt sich für Aufrechterhaltung des Angebots ein

Eine der von der Pandemie stark betroffenen Branchen ist der öffentliche Personenverkehr. Die sinnvolle Verlagerung von Arbeitsplätzen in das Home-Office sowie Kurzarbeit in zahlreichen Branchen ließ die Pendlerzahlen zurückgehen; reduzierter Freizeit- und Reiseverkehr machte Busse und Bahnen noch leerer. Ein Teil der bisherigen Nutzer wich aus Angst vor Ansteckungen auf andere Verkehrsmittel aus – auf kürzeren Wegen auf das Fahrrad, für die längeren Strecken auf das Auto.

Als Verband haben wir uns hier von Anfang an dafür eingesetzt, dass das Verkehrsangebot soweit wie möglich sowohl bezüglich der Fahrten wie auch der Kapazität aufrechterhalten bleibt, damit alle, die auf den öffentlichen Verkehr angewiesen sind, diesen nach wie vor sicher benutzen können. Kam es zur Zeit der ersten Welle im Frühjahr 2020 noch zu teilweise deutlichen Angebotsreduktionen, wurde während zweiter und dritter Welle beispielsweise der regionale Bahnverkehr weitestgehend wie vor der Pandemie gefahren. Während aber der Bund im Jahr 2020 die Hälfte der Ausfälle bei den Fahrgelderlösen übernommen hat, glied der Freistaat die andere Hälfte nur zu 80% aus, obwohl die Verkehrsunternehmen gerade im Schienenverkehr quasi keine Einsparmöglichkeiten haben – denn das Platzangebot soll aus Sicherheitsgründen unverändert weiter bestehen. Hier haben wir die Staatsregierung aufgefordert, im Interesse der Fahrgäste nachzusteuern, nachdem fast eine Milliarde Bundeszuschüsse zum regionalen Schienenverkehr anstelle in den Bahnverkehr in die Rücklagen des bayerischen Finanzministers geflossen ist.

Herausforderung Corona-Pandemie (II) – Digitalisierung der Verbandsarbeit

Nachdem die notwendigen Infektionsschutzmaßnahmen nahezu alle unserer Veranstaltungen unmöglich gemacht hatten, erwarb der Landesverband eine Software-Lizenz zur Durchführung von Aktiven-Treffen, Stammtischen und Vorträgen als digitale Veranstaltungen.

So führten wir im Januar 2021 damit anstelle einer Mitgliederversammlung eine digitale Informationsveranstaltung durch, in der wir über die Arbeit des Verbandes im Jahr 2020 berichteten. Bei der seit über 25 Jahren monatlich stattfindenden **Vortragsreihe** Augsburger PRO BAHN Treff wurden Inzwischen die Termine 298 bis 306 als digitale Veranstaltung durchgeführt. Interessanterweise hat dies die Reichweite sowohl bezüglich der Teilnehmerzahl (am 25.1. waren es mehr als 100 Teilnehmer beim Vortrag zur NBS Ulm – Augsburg) wie auch mit Teilnehmern bis hin in den hohen Norden Deutschlands bezüglich der „Anreisewege“ deutlich erhöht.

Ähnliche Entwicklungen gab es auch bei **anderen regionalen Treffen**, die digital für **Oberbayern, Allgäu-Bodensee, Region München** sowie **Mittel- und Oberfranken** stattfanden. In Franken stieg beispielsweise die Teilnehmerzahl auf bis zu 20 Teilnehmer.

Schwierig wurde die Kommunikation im politischen Raum, da abgesehen von einer kurzen Zeit im Sommer 2020 viele sonst übliche Treffen von Arbeitsgruppen und -kreisen abgesagt wurden und sich die Zahl persönlicher Treffen mit Mitgliedern von Verwaltung, Parteien und Verkehrsunternehmen deutlich reduzierte. Zwar wurde der eine oder andere Termin dann digitalisiert, doch ist dieser Rahmen beispielsweise zum ersten Kennenlernen oder auch zur Diskussion von konträren Standpunkten nicht ideal. Auch die so wichtigen Gespräche vor oder nach einem Vor-Ort-Treffen entfallen.

Auch auf die inzwischen in der 410. Ausgabe erschienene **PRO BAHN Post** hatte die Corona-Pandemie Auswirkungen. Nachdem die für unsere Öffentlichkeitsarbeit wichtigen Veranstaltungsmöglichkeiten nicht mehr gegeben waren, hat sich das PRO BAHN Post Team entschieden, auch die jeweils aktuelle Version auf <https://www.pro-bahn.de/oberbayern/pbp/> auch Nicht-Mitgliedern online zur Verfügung zu stellen. Ein Papier-Abo ist nach wie vor möglich. Informationen dazu auf der genannten Web-Seite.

Aus- und Neubau von Bahnstrecken sowie Elektrifizierung in Bayern

Ein großes Hemmnis für einen weiteren Ausbau des Bahnverkehrs ist die derzeit an vielen Stellen überlastete Infrastruktur. Inzwischen laufen hier an mehreren Stellen in Bayern konkrete Schritte zum Aus- und Neubau an. Als Fahrgastverband bringen wir die Forderungen der Fahrgäste in mehreren dieser Projekte mit ein.

So sind wir in drei Dialogforen im Raumordnungsverfahren für den Brennerbasistunnel vertreten und haben Stellungnahmen zu den Streckenvarianten abgegeben. Ein Schwerpunkt unserer Arbeit liegt hier darin, den Bürgervertretern und Initiativen im Planungsraum zu vermitteln, dass die derzeit durchgängig ablehnende Haltung der Region zu massiven Nachteilen insbesondere für den Nahverkehr führen kann, wenn dieser dann für den Güterverkehr Platz machen muss.

Wo aktuell nichts passiert, aber Verbesserungen notwendig sind, versuchen wir, diese zu initiieren: Mit der Unterschriftenkampagne „Für eine bessere Bahn im Werdenfels und Pfaffenwinkel“ konnten wir 3154 Unterstützer für den Ausbau des Schienenverkehrs zwischen München und Mittenwald gewinnen. Am 3. Juli übergab PRO BAHN die Unterschriften und den Petitionstext an Staatssekretär Klaus Holetschek im bayerischen Verkehrsministerium.

Im Münchener Raum wurden von den Aktiven neben dem andauernden Einsatz für den Ausbau der S4 Richtung Geltendorf sowie der überlasteten Strecke München – Freising Stellungnahmen zu zahlreichen Bauvorhaben bei Tram und Bahn erarbeitet, u.a. die Erneuerung der Bahnbrücken in der Werinherstraße und am U-Bahnhof Poccistraße, bei der wir nochmal auf das wichtige Projekt „Regionalzughalt Poccistraße“ hingewiesen haben, sowie der Umbau der Ludwigsbrücke.

Bei Ausbau und Elektrifizierung des Schienennetzes in Nordostbayern sind wir nun in der Koordinierungsgruppe gemeinsam mit DB Netz und der lokalen Politik vertreten und konnten erste Akzente setzen. Erfolgreich war auch der Einsatz für die der Bahnstrecke Nürnberg – Amberg – Schwandorf, nachdem dort ohnehin ein Bahnstromleitung geplant wurde – die Strecke aber zum Ärger der Bürger der Region eben nicht elektrifiziert werden sollte.

Mitarbeit im Bundesverband

Mit Dr. Lukas Iffländer ist Bayern nach wie vor im Bundesvorstand vertreten. Er ist dort derzeit einer der zwei Vorsitzenden des Bundesausschusses, des höchsten Beschlussorgans des Verbandes zwischen den Bundesverbandstagen sowie weiterhin in der Pressearbeit und in der Initiative Deutschland-Takt. Weiterhin leitet er den Fachausschuss Fernverkehr des Bundesverbandes. Jörg Bruchertseifer kandidierte auf dem digitalen Bundesverbandstag im September 2020 nicht mehr für den Bundesvorstand, sondern konzentriert als Fachreferent auf das wichtige Gebiet „Fahrgastinformation“. Andreas Frank betreut den bundesweiten Fahrgastdialog, Edmund Lauterbach sorgt für aktuelle Informationen in den sozialen Netzwerken Facebook und Twitter und der Aktuell-Seite auf pro-bahn.de. **Und viele weitere unserer Mitglieder bringen sich kreativ und fachlich auf Bundesebene ein.**

PRO BAHN in den Medien

An der Medienseite war Corona als ein alles überlagerndes Thema zu bemerken. Dennoch gaben wir im vergangenen Jahr fast vierzig Pressemitteilungen heraus, von denen viele trotz der Pandemie von den Medien aufgegriffen wurden. Anfragen konnten wir durch das hohe Engagement der Aktiven im Regelfall zeitnah beantworten, lediglich Anfragen zu Interviews vom Bahnsteig gingen erwartungsgemäß zurück.

Bezirksverband Oberbayern

Der Bezirksverband hat sich weiter für den Erhalt des Wasserburger Altstadtbahn engagiert und in diesem Rahmen in dritter Instanz beim Bundesverwaltungsgericht in Leipzig gegen den Stilllegungsbescheid des Freistaats prozessiert. Am 5.11.2020 hat das Gericht die Klage aus verwaltungsrechtlichen Gründen abgelehnt. Damit sind die Chancen auf eine direkte Anbindung der Stadt Wasserburg mit seinen 13000 Einwohnern an das Bahnnetz sehr gering geworden, aber zumindest konnte erreicht werden, dass von einer Entwidmung zunächst abgesehen wird.

Neben dem Einsatz für Verbesserungen des ÖPNV im Raum München engagieren sich die Aktiven u.a. für die Reaktivierung der Fuchstalbahn (Landsberg – Weilheim) und Verbesserungen der Mangfalltalbahn (u.a. die Einführung eines 30 Minuten Taktes). Auf der Traun-Alz-Bahn konnte eine Ausdehnung der Betriebszeiten ab Dezember 2019 und die Wiederaufnahme des Wochenendbetriebes im Sommer 2020 erreicht werden. Die Wahl

Altöttings zum Bahnhof des Jahres durch die Allianz pro Schiene konnte aus der Region heraus angestoßen werden.

Oberpfalz

Neben den oben genannten Aktivitäten zur Verbesserung der Bahn-Infrastruktur vertraten die Aktiven wie in anderen Bezirken auch die Fahrgastinteressen auf verschiedenen Veranstaltungen – u.a. als Sachverständige bei den Abgeordneten Jürgen Mistol (MdL) und Stefan Schmidt (MdB).

Mittel- und Oberfranken

Neben den o.g. Einsatz für die Elektrifizierung von Bahnstrecken engagieren sich die Aktiven schon länger für Verlängerung der Nürnberger S-Bahnen: Für die S2 von Roth nach Hilpoltstein sind jetzt endlich konkrete Vorplanungen angelaufen, für die von uns seit langem geforderte S4 von Dombühl nach Crailsheim ist schon offiziell ein Eröffnungstermin Ende 2024 im Gespräch. Neben der Reaktivierung der Bahnlinien Dombühl - Dinkelsbühl (- Nördlingen) und Gunzenhausen - Wassertrüdingen (- Nördlingen) engagieren wir uns auch für den Nahverkehrsplan für den Landkreis Ansbach.

Bezirksgruppe Schwaben

Auch in Schwaben konnten wir an vielen Stellen Verbesserungen für die Fahrgäste erreichen. So enthält auf unsere Anregung hin das Fahrplanbuch der Mona im Allgäu auch die Bahnfahrpläne. Zusammen mit der IHK in Augsburg erreichten wir bessere Anschlüsse von Augsburg über Buchloe an die ECE Züge Richtung Lindau und in der Gegenrichtung, im Augsburger Raum die Einrichtung neuer ASTs in Göggingen und Friedberg und in Waltenhofen-Rauns einen zusätzlichen stündlichen Bushalt.

Bezirksgruppe Niederbayern

Wir wollen erreichen, dass **Regentalbahn** und **Ilztalbahn dauerhaft reaktiviert werden**. Bei der Regentalbahn Gotteszell – Viechtach arbeiten wir dazu mit dem örtlichen Verein Go-Vit zusammen, bei der Ilztalbahn mit der Betreiber-GmbH und dem dortigen Förderverein.

Bezirksgruppe Unterfranken

Steigerwaldbahn

Das Kernthema in Unterfranken war der Kampf für den Erhalt der unteren Steigerwaldbahn zwischen Schweinfurt und Kitzingen. Die Bezirksgruppe Unterfranken hat sich mehrmals in per Presse geäußert und örtliche Politiker gezielt angesprochen. Dem Förderverein stehen wir mit kompetentem Rat zur Seite.

So wurde unter anderem erreicht, dass auch die Stadt Schweinfurt der Erstellung einer Potenzialanalyse zugestimmt hat, obwohl sich mehrere Referate der Stadtverwaltung dagegen ausgesprochen hatten. Die Argumente der Befürworter überzeugten so stark, dass in der reaktivierungskritischen CSU die Fraktionspflicht aufgehoben wurde und so die notwendigen Stimmen zusammenkamen.

Das Potenzialgutachten der Bayerischen Eisenbahngesellschaft liegt inzwischen in der ersten Iteration vor. In dieser verfehlt die Strecke zwar die notwendigen 1000 Fahrgäste pro Tag, doch das kennt unser Verband schon von der Strecke Seligenstadt – Volkach-Astheim. Unser Verband wird darauf drängen, dass die BEG die bei der Steigerwaldbahn wie auch bei der Strecke bei Seligenstadt die notwendigen Korrekturen durchführt.

Zwischenzeitlich hat unser Verband auch verhindert, dass die Strecke weiter beschädigt wird. Das Unternehmen, welches die Strecke mit dem Ziel des Rückbaus erworben hatte, führte Freischnittmaßnahmen unsachgemäß aus, wodurch die Strecke auf über einem Kilometer stark beschädigt wurde. Durch die Einschaltung der Regierung von Mittelfranken, als zuständiger Behörde konnten weitere Schäden vermieden werden.

Immer wieder treten wir in der Presse auch den Visionen (und diese sind im Sinne von Helmut Schmidt zu verstehen) von Staatssekretär Gerhard Eck entgegen, der mit jedem Mittel den Abbau der Strecke fordert. Zuletzt nahmen wir – gemeinsam mit dem VCD – die Idee eines Automatischen Busshuttles auf der Strecke auseinander.

Würzburger Straßenbahn

Für die Straßenbahnlinie 6 zum Hubland wurde endlich der Planfeststellungsbeschluss verkündet. Unser Verband setzt sich seit Jahren für dieses Projekt und zum jetzigen Zeitpunkt für einen raschen Baubeginn ein.